

Phasen beim Kaufen und Verkaufen



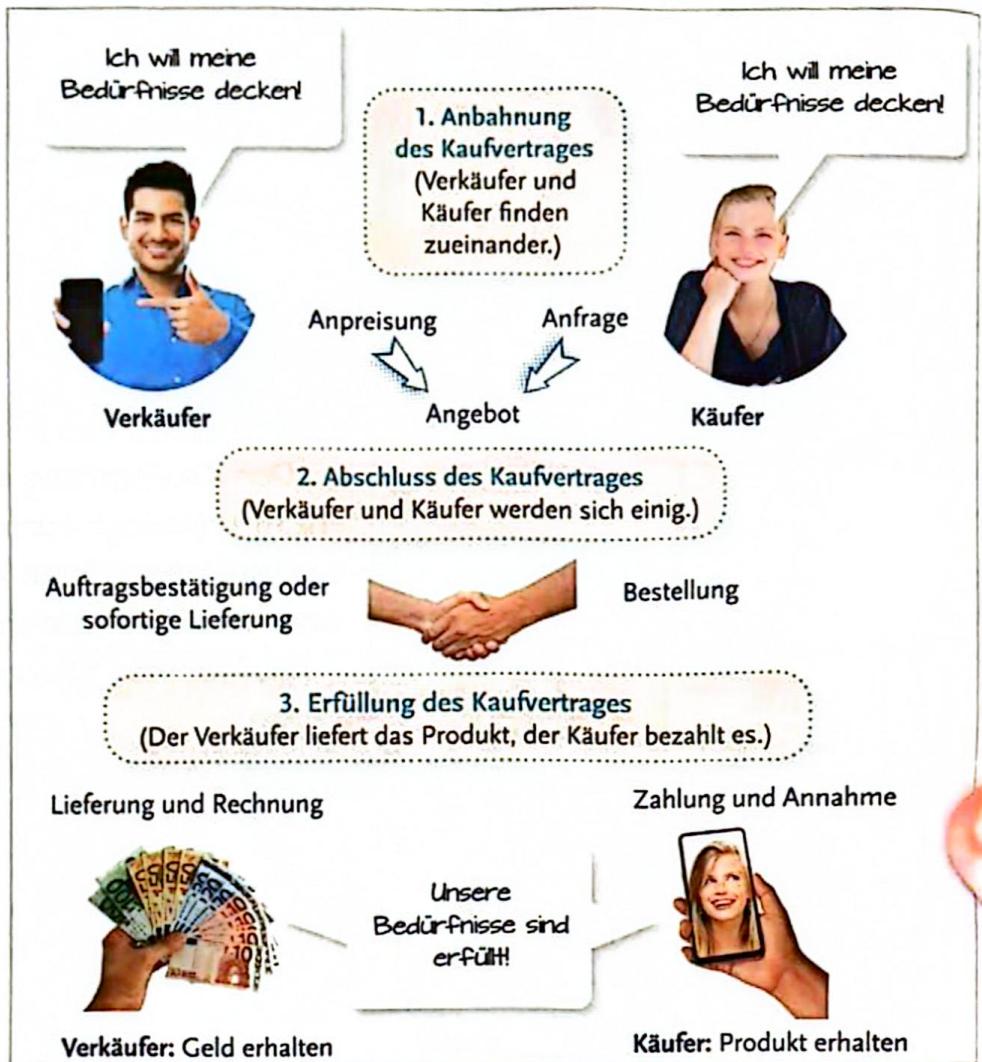
Eine PPT-Präsentation und weitere Übungen zum Kapitel finden Sie in der TRAUNER-DigiBox.



Bedürfnisse haben Sie bereits im Kapitel „I Die Wirtschaft betrifft uns alle“ kennengelernt.



Hier finden Sie das Video „Der Konsument als Käufer“:
www.trauner.at/konsumentkaeuer



Jeden Tag werden unzählige Güter gekauft und verkauft. Dabei ist es egal, ob es sich um den Einkauf im Supermarkt handelt oder ob jemand ein Auto erwirbt: In beiden Fällen wird ein Kaufvertrag abgeschlossen. Alle Kaufverträge folgen einem ähnlichen Ablauf. Worauf Sie in den einzelnen Phasen achten müssen, damit Ihre Bedürfnisse tatsächlich erfüllt werden und Sie kein blaues Wunder erleben, werden Sie ebenfalls erfahren.



Meine Ziele

- Nach Bearbeitung dieses Kapitels kann ich
- die wesentlichen Phasen des Kaufvertrages erklären;
 - die Rechte und Pflichten im Kaufprozess beschreiben;
 - die Verträge nennen, die ich abschließen darf;
 - beschreiben, welche Möglichkeiten es gibt, Kaufverträge abzuschließen;
 - für verschiedene Fälle beurteilen, ob ein gültiger Kaufvertrag zustande kommt;
 - als mündiger Konsument in Kaufsituationen richtig handeln.



Wie Sie bereits wissen, wird ein Kaufvertrag nicht automatisch schriftlich abgeschlossen. Bei den meisten Kaufverträgen kann die Form frei gewählt werden. Es besteht **Formfreiheit**.

- Zwingende Schriftform** besteht beim
- Kauf von Grundstücken, Häusern und Wohnungen sowie beim
 - Abschluss von Ratengeschäften.



Formen des Vertragsabschlusses



Mündlich

Diese Form wird häufig beim Kauf von Gütern des täglichen Lebens angewendet, deren Geldwert eher gering ist.

Beispiele

- Telefonische Bestellung einer Pizza
- Bestellung einer Wurstsemme in der Feinkostabteilung eines Supermarktes



Aus Beweisgründen ist es immer vorteilhaft, ein schriftliches Beweisstück (Dokument) über einen Kaufvertrag zu haben, das im Fall von Unklarheiten als Absicherung dient.



Mehr zum elektronischen Vertragsabschluss erfahren Sie im Kapitel „Vertragsabschluss im Fernabsatz und E-Commerce“.

Schriftlich

Im Geschäftsleben ist es üblich, Vereinbarungen schriftlich festzuhalten. Dies gilt vor allem für komplizierte oder umfangreiche Kaufabschlüsse und solche mit einem hohen Warenwert.

Beispiele

- Kauf eines neuen Elektroautos von Tesla
- Kauf von Sonderanfertigungen (z. B. Maßmöbel)

Elektronisch

Kaufverträge werden vermehrt über das Internet (z. B. Onlineshop eines Unternehmens, E-Mail-Bestellung) abgeschlossen. Der Kauf wird erst wirksam, wenn der Kunde die Bestellung bestätigt (Bestellbutton) oder eine digitale Unterschrift abgibt.

Beispiel

Benjamins Freundin wünscht sich einen E-Book-Reader zum Geburtstag. Er überrascht sie und bestellt den E-Book-Reader in einem Onlineshop.

2. Geben Sie an, durch welche Form der Willenserklärung ein Kaufvertrag zustande gekommen ist.

Beispiele**Form des Vertragsabschlusses**

- a) Der Tischler Nobelspan fährt mit dem unternehmenseigenen Pkw zur Tankstelle und tankt den Wagen voll.
- b) Familie Fröhlich möchte sich ein Haus bauen. Sie kauft sich dafür ein Grundstück.
- c) Der Hobbysportler Miro bestellt sich über den Webshop eines Sportfachgeschäfts ein neues Surfbrett.
- d) Die Copy & Co AG bestellt bei einem Hersteller für Büromöbel eine neue Büroeinrichtung sowie Regale für das Lager um insgesamt 6.500,00 EUR. Der Auftrag wird per Post zugesendet.

3. Geben Sie zu den folgenden Möglichkeiten, einen Kaufvertrag abzuschließen, je zwei Beispiele an.



a) Mündlicher Kaufvertrag



b) Schriftlicher Kaufvertrag



c) Elektronischer Kaufvertrag



d) Kaufvertrag durch schlüssige Handlung

2.2 Rechtliche Voraussetzungen eines gültigen Kaufvertrages

Damit ein **gültiger Vertrag** zustande kommt, müssen einige **rechtliche Voraussetzungen** erfüllt sein. Hierzu zählt die übereinstimmende Willenserklärung, die Sie bereits kennengelernt haben.

Voraussetzungen eines gültigen Kaufvertrages

Zweiseitigkeit	Übereinstimmende Willenserklärung	Freiwilligkeit	Erlaubtheit	Möglichkeit	Geschäftsfähigkeit
 <p>Es müssen mindestens zwei Vertragspartner beteiligt sein: Käufer und Verkäufer.</p>	 <p>Beide Partner müssen sich über die Bedingungen einig sein (Produktart und Qualität, Menge, Preis des Produktes, Zeit und Ort der Lieferung ...).</p>	 <p>Es darf niemand dazu gezwungen (bedroht, erpresst ...) werden.</p>	 <p>Ein Geschäft darf nicht gegen das Gesetz verstossen! Zum Beispiel ist der Handel mit Rauschgift gesetzlich verboten.</p>	 <p>Unmögliche Geschäfte wie z. B. der Verkauf einer Zeitreise oder eines Grundstückes auf dem Jupiter sind ungültig.</p>	 <p>Käufer und Verkäufer müssen ein bestimmtes Mindestalter haben und geistig voll handlungsfähig sein.</p>

Geschäftsfähigkeit



DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN

Die Geschäftsfähigkeit ist die Fähigkeit einer Person, durch eigenes Handeln gültige Verträge abzuschließen. Sie richtet sich nach dem Alter und dem Geisteszustand einer Person.



Welche Geschäfte dürfen Sie bereits abschließen?

Voll geschäftsfähig wird man mit dem 18. Geburtstag. Ab diesem Zeitpunkt können Sie sämtliche Verträge selbst abschließen. Unter diesem Alter ist die Geschäftsfähigkeit zum Schutz von Kindern und Jugendlichen beschränkt. Die Geschäftsfähigkeit ist altersmäßig abgestuft:

Stufen der Geschäftsfähigkeit			
Kinder unter 7 Jahren	Unmündige Minderjährige 7 bis unter 14 Jahre	Mündige Minderjährige 14 bis unter 18 Jahre	Volljährige ab 18 Jahren
 <p>Gänzlich geschäftsunfähig</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Dürfen weder Rechtsgeschäfte abschließen noch Geschenke annehmen ■ Erlaubt sind sogenannte „Taschengeldgeschäfte“ 	 <p>Beschränkt geschäftsfähig</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Altersübliche geringfügige Geschäfte ■ Geschäfte, die zu ihrem Vorteil sind (z. B. Geschenkannahme) 	 <p>Erweitert beschränkt geschäftsfähig</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Geschäfte in Höhe ihres Taschengeldes (bzw. in der Höhe erhaltener Geldgeschenke) oder des eigenen Verdienstes (z. B. Lehrlingseinkommen) ■ Der Lebensunterhalt darf dadurch nicht gefährdet werden 	 <p>Voll geschäftsfähig, sofern sie geistig voll handlungsfähig sind</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Alle Geschäfte, die erlaubt und möglich sind
<p>Beispiele</p> <p>Barkauf von Eis, Comics, Jause ...</p>	<p>Beispiele</p> <p>Kauf von Kopfhörern, Sonnenbrille, Kinokarte ...</p>	<p>Beispiele</p> <p>Kauf von Kleidung, Handy, Moped ...</p>	<p>Beispiele</p> <p>Kauf eines Autos, Buchung einer Urlaubsreise ...</p>

Verträge mit Minderjährigen, die über deren beschränkte Geschäftsfähigkeit hinausgehen, sind nur mit Zustimmung der Eltern (gesetzliche Vertreter) gültig. Bis zu deren Zustimmung ist das Geschäft schwebend unwirksam. Die Eltern können das Gekaufte zurückgeben und das Geld zurückverlangen.

Aha!

Bei der Ermittlung (Berechnung) der Gefährdung des Lebensunterhaltes ist davon auszugehen, dass sich die/der Jugendliche selbst versorgen müsste (ohne Unterstützung der Eltern).

Erwachsenenvertreter = gesetzliche Vertreter von Personen mit psychischen Erkrankungen oder geistiger Behinderung.

Personen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung oder geistigen Beeinträchtigung ihre Geschäfte nicht ohne Nachteil für sich selbst besorgen können, sind (unabhängig vom Alter) nicht geschäftsfähig. Ihre Geschäfte erledigen von einem Gericht bestellte Angehörige oder Erwachsenenvertreter.



TrainingsBox – „Rechtliche Voraussetzungen eines gültigen Kaufvertrages“

1. Kreuzen Sie an, ob in den folgenden Fällen ein Kaufvertrag zustande kommt. Begründen Sie Ihre Antwort.



- a) Ein Achtjähriger kommt mit 600,00 EUR in einen Elektromarkt und möchte eine PlayStation kaufen.



Ja
Nein

X
Art beschränkt geschäftsfähig



- b) Sabine, 16, kauft eine Jacke um 80,00 EUR.



X

sie ist eine Mün - dige minderjährige



- c) Im Internet werden Grundstücke auf dem Jupiter zu einem günstigen Preis angeboten. Herr Gabler ist 35 Jahre alt und entschließt sich zum Kauf.



X

nicht möglich

- d) Zwei 14-jährige Freundinnen kaufen sich Kino-karten, Getränke und Popcorn.



X

sie sind minderjährige

- e) Mehmet ist 15 und möchte sich vom Geburtstagsgeld eine Markenjeans um 120,00 EUR kaufen.



X

nein Kaufvertrag ist entstanden, da er es nach nur

- f) Ein Vertreter ~~bietet~~ bei einem Hausbesuch einem verwirrten 80-Jährigen einen Staubsauger um 600,00 EUR.



X

Gesetz nicht voll handlungs - fähig

2. Sharon ist 16 Jahre alt. Als Friseurlehrling verdient sie 700,00 EUR pro Monat. Sie schließt einen Vertrag über eine Zweijahresmitgliedschaft in einem Fitnessstudio ab und bezahlt im Voraus die Gebühr von 960,00 EUR. Ihre Mutter fordert das Geld vom Fitnessstudio zurück, weil es für eine Amerikareise gedacht war, die Sharon an ihrem 18. Geburtstag antreten sollte. Der Betreiber des Studios bietet an, die Hälfte des Betrags zurückzuüberweisen und die Mitgliedschaft einzustellen. Analysieren Sie, wer hier im Recht ist.



Fitnessstudio ist im Recht, sie ist eine minderjährige, ~~hat~~ darf über ihr eigenes Geld verfügen. Lebensortheit ist nicht erforderlich.



Um welche Geschäftsart handelt es sich bei nebenstehendem Kauf? Die Tabelle hilft Ihnen dabei.

1 Vertragspartner und Geschäftsarten



Hans Berger möchte sich ein neues Auto kaufen. Im Autohaus Leitner wird das neueste E-Auto von Tesla angeboten. Herr Berger ist von dem Modell begeistert und unterschreibt den Kaufvertrag. Beide Vertragspartner sind nun an die Vereinbarung gebunden.

Verträge sind Vereinbarungen über ein bestimmtes Geschäft zwischen zwei oder mehr Vertragspartnern. Verträge sind mit Rechtsfolgen verbunden. Der Abschluss eines Vertrages muss daher gut überlegt sein.



DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN

Je nach Zusammensetzung der beteiligten Vertragspartner unterscheidet man folgende drei **Geschäftsarten**: C2C, B2C, B2B.

Vertragspartner			
Käufer	Privatperson	Privatperson	Unternehmer
Verkäufer	Privatperson	Unternehmer	Unternehmer
Geschäftsart	Consumer-to-Consumer (C2C)	Business-to-Consumer (B2C)	Business-to-Business (B2B)
Beispiele	Sam verkauft sein altes Handy über eBay an Dani.	Hannah kauft in der Konditorei eine Torte.	Billa kauft Milchprodukte bei Schärdinger.

Mein blauer Pullover ist mir zu klein. Verkaufe ich ihn meiner Freundin, schließe ich ein C2C-Geschäft ab.



Man muss genau darauf achten, mit welchem Partner man den Kaufvertrag abschließt. Je nach Vertragspartner sieht das Gesetz unterschiedliche Rechte und Pflichten vor.



TrainingsBox – „Vertragspartner und Geschäftsarten“

- Ordnen Sie die folgenden Beispiele jeweils der passenden Geschäftsart zu.



Josh kauft von einem Bekannten einen E-Scooter.

B2B



Tina und Anis gehen shoppen. Die beiden kaufen bei Zara eine Sommerjacke.

B2C



Das Unternehmen Transgourmet liefert Lebensmittel an die Restaurantkette L'Osteria.

C2C

2 Geltende Gesetze

Mit ihrer Unterschrift haben Hans Berger und der Verkäufer den Kaufvertrag über das E-Auto abgeschlossen. Hans Berger ist froh, dabei nicht jedes Detail selbst ausgehandelt haben zu müssen. Zum Glück gibt es bestimmte Gesetze, die grundsätzlich bei Vertragsabschlüssen gelten.



Welche wichtigen Gesetze gelten für den Autokauf? Die Tabelle hilft Ihnen dabei.

Für den Abschluss von Kaufverträgen gilt grundsätzlich **Inhaltsfreiheit**, d. h., der Vertragsinhalt kann frei bestimmt werden. Es gibt jedoch eine Reihe an allgemeinen Gesetzen, die beim Abschluss Gültigkeit haben.



In der folgenden Auflistung finden Sie die wichtigsten Gesetze, die beim Abschluss eines Kaufvertrages gelten:

1 ABGB (Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch)

Dieses gilt für alle Verträge unabhängig von den Vertragspartnern (z. B. Regelung der Geschäftsfähigkeit).

2 KSchG (Konsumentenschutzgesetz)

Es schützt Privatpersonen (Konsumenten) vor unfairesen Methoden von Unternehmen (z. B. unzulässige Vertragsbestandteile).

3 UGB (Unternehmensgesetzbuch) ~~alsoys B2B~~

Es gilt für Verträge zwischen Unternehmen.

4 ECG (E-Commerce-Gesetz)

Dieses gilt für alle Verkäufer, die einen Onlineauftritt haben bzw. eine Website betreiben (z. B. Informationspflichten auf Websites).

5 FAGG (Fern- und Auswärtsgeschäfte-Gesetz)

Es gilt für Geschäfte zwischen Unternehmer und Privatpersonen, die außerhalb der Geschäftsräume des Unternehmers abgeschlossen werden.

6 DSGVO (Datenschutzgrundverordnung)

Sie gilt für alle Unternehmen in der EU. Sie regelt den Umgang mit personenbezogenen Daten und dient zu deren Schutz. So wird z. B. vorgeschrieben, wann Daten über Personen erhoben und gespeichert werden dürfen.



E-Commerce = elektronischer Geschäftsverkehr.



Details zum ECG erfahren Sie im Kapitel „Vertragsabschluss im Fernabsatz und E-Commerce“.

Aha!

Es gibt noch weitere Gesetze, die den Geschäftsverkehr regeln, wie z. B. das Produkthaftungsgesetz (PHG) oder das Signaturgesetz (SigG). Daneben gibt es bei B2B bestimmte Handelsbräuche, **Usancen** genannt.

Usancen = Das sind Regeln und Gepflogenheiten im Geschäftsverkehr. Diese Vereinbarungen sind den Vertragspartnern bekannt und werden nicht jedes Mal neu vereinbart.



Im Buch verweisen wir mit diesem Symbol auf die jeweils geltenden Gesetzesparagrafen.



In der TRAUNER-DigiBox finden Sie eine Sammlung von Gesetzesauszügen.



Nennen Sie den richtigen Vertragstyp. Die Tabelle hilft Ihnen dabei.

DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN

Je nachdem, welche Vertragspartner am Vertragsabschluss beteiligt sind, kommen unterschiedliche Gesetze zur Anwendung.

Geltende Gesetze je nach Vertragspartner			
Käufer	Privatperson	Privatperson	Unternehmer
Verkäufer	Privatperson	Unternehmer	Unternehmer
Geschäftsart	Consumer-to-Consumer (C2C)	Business-to-Consumer (B2C)	Business-to-Business (B2B)
Wichtige Gesetze	ABGB, ECG (wenn online)	ABGB, KSchG, FAGG, ECG (wenn online), DSGVO	ABGB, UGB, ECG (wenn online), DSGVO

3 Weitere wichtige Vertragstypen



Hätte Hans Berger das E-Auto nicht gekauft, sondern gemietet, wäre ein anderer Vertragstyp zustande gekommen.

Bis jetzt haben Sie den Kaufvertrag und seine grundlegenden Regeln als Vertragstyp kennengelernt.

DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN

In der Wirtschaft werden unterschiedliche Verträge abgeschlossen. Die einzelnen Verträge, die Leistung und die Gegenleistung haben dabei unterschiedliche Bezeichnungen.

Vertragstyp	Leistung	Gegenleistung	Beispiele
Kaufvertrag	Produkt	Kaufpreis	Ines kauft sich bei H&M ein neues T-Shirt um 19,99 EUR.
Werkvertrag	Werk, Dienstleistung	Werklohn	Elektro Blitz repariert eine defekte Waschmaschine. Die Reparatur kostet 190,00 EUR.
Mietvertrag	Mietgegenstand	Mietzins	Herr Berger mietet für seine Geburtstagsfeier ein Partyzelt um 400,00 EUR.

Arbeitsvertrag (Dienstvertrag)	Arbeitsleistung	Lohn, Gehalt	Herr Berger arbeitet bei Joker Jeans. Sein Monatsgehalt beträgt 2.448,00 EUR.
Kreditvertrag	Geldbetrag	Zinsen und Rückzahlung der Geldsumme	Frau Berger nimmt für den Bau eines Pools bei der Bank einen Kredit in Höhe von 30.000,00 EUR auf.
Versicherungsvertrag	Versicherungsleistung (z. B. Geldzahlung) im Schadensfall	Versicherungsprämie	Familie Berger zahlt in eine Feuerversicherung ein. Dafür deckt die Versicherung den Vermögensschaden ab, wenn es einmal brennen sollte.



Ein Beispiel für einen Dienstvertrag finden Sie in der TRAUNER-DigiBox.



Details zu Dienstvertrag und Werkvertrag erfahren Sie im Kapitel „VII Unternehmensgründung: Der Weg in die Selbstständigkeit“.

Aha!

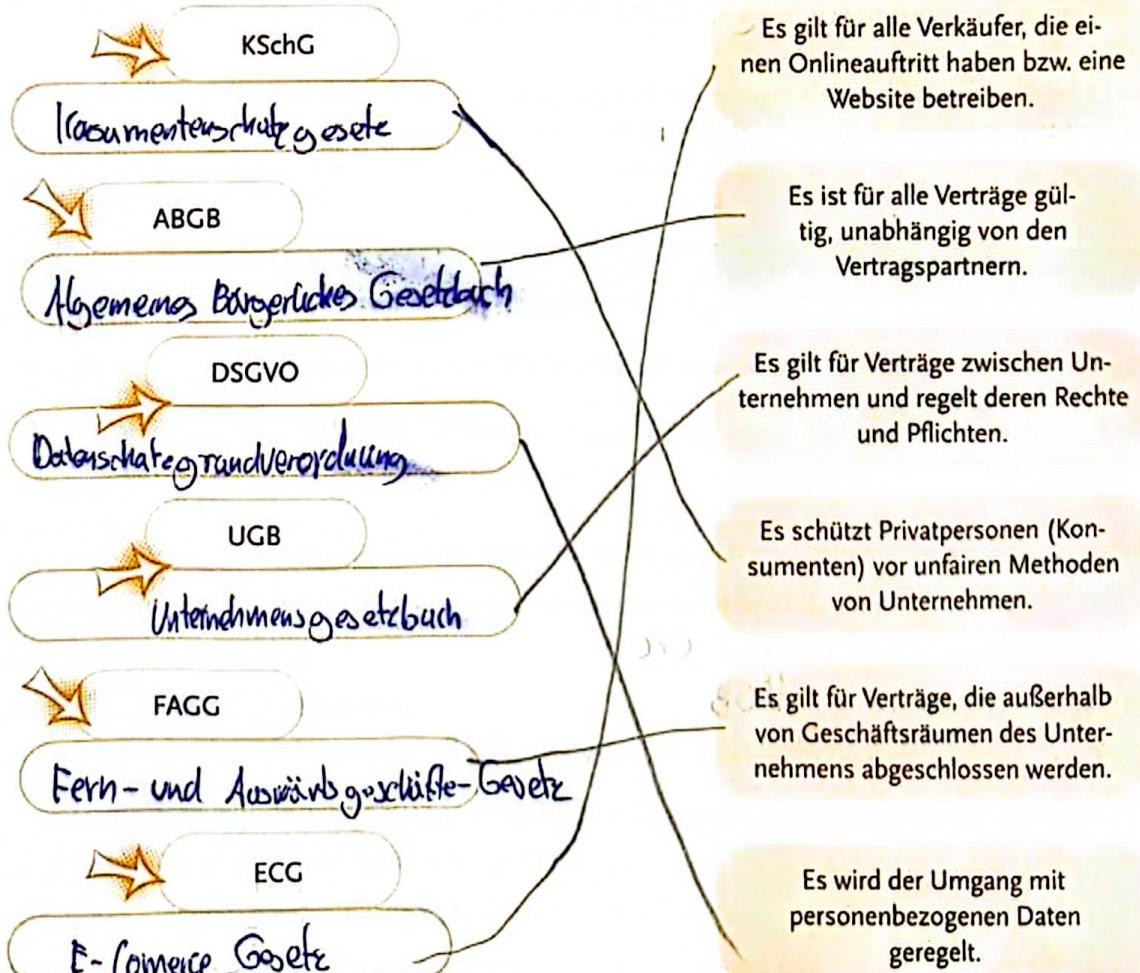
Diese Auflistung von Verträgen ist nicht vollständig. Es gibt auch **gemischte Verträge**, die unterschiedliche Vertragstypen vereinbaren.

Schwerpunktmäßig befassen sich die weiteren Kapiteln mit dem Kaufvertrag.



TrainingsBox – „Gesetzliche Grundlagen“

1. Geben Sie an, wofür die Abkürzungen stehen. Verbinden Sie die Gesetze dann mit der passenden Erklärung.



1 Fernabsatz und E-Commerce



Haben Sie schon einmal Produkte online gekauft? Berichten Sie von Ihren Erfahrungen.



Thomas Berger konnte wegen eines gebrochenen Fußes keine Geschäfte besuchen. Er hat daher angefangen, Produkte online zu bestellen.

Von **Fernabsatz** spricht man, wenn sich die Vertragspartner bei einem Kaufvertrag nicht persönlich gegenüberstehen. Alle Phasen des Kaufvertrages (Anbahnung, Abschluss und Erfüllung) werden dabei ausschließlich unter Verwendung von Fernkommunikationsmitteln abgewickelt.

Arten der Fernkommunikationsmittel



Wird ein Kaufvertrag zunächst im Geschäftsräum persönlich zwischen Käufer und Verkäufer verhandelt und anschließend nur über ein Fernkommunikationsmittel abgeschlossen, handelt es sich um keinen Fernabsatz.



DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN

Wenn der gesamte Handel mit Sachgütern oder Dienstleistungen über das Internet (z. B. Website, Onlineshop) abgeschlossen wird, spricht man vom elektronischen Geschäftsverkehr bzw. E-Commerce.

Der E-Commerce ist somit eine spezielle Form des Fernabsatzes.

2 Besonderheiten beim Vertragsabschluss im Internet



Geben Sie an, welche Risiken Herr Berger damit gemeint haben könnte. Die Abbildung auf der nächsten Seite hilft Ihnen dabei.



Thomas Berger bestellt sich auf dem österreichischen Online-Marktplatz shopping.at ein Trikot der österreichischen Fußballnationalmannschaft. Er schätzt die Vorteile des Onlineshopps. Sein Vater ermahnt ihn jedoch: „Onlineshopping ist nicht ungefährlich. Sei also vorsichtig, wenn du im Internet einen Vertrag abschließt!“

Der Vertragsabschluss im Internet läuft stets ähnlich ab:

Produkte werden in den Warenkorb gelegt.



Der Käufer gibt seine persönlichen Daten sowie die Bezahlart an.



Der Kauf wird durch einen Klick auf den Bestellbutton abgeschlossen.



Diskutieren Sie in der Klasse, welche Vorteile Onlineshopping aus Sicht des Käufers und Verkäufers hat.



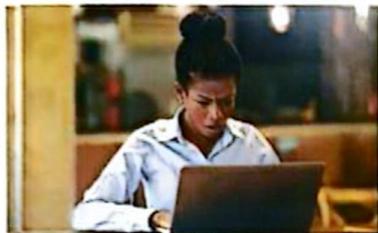
DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN

Im Internet werden Verträge durch bloßes Anklicken abgeschlossen. Kontrollieren Sie Ihre Bestellungen daher genau und lesen Sie immer alles durch, wofür Sie Ihr Einverständnis geben.



Risiken beim E-Commerce

So praktisch Onlineshopping auch ist, es muss auf die Risiken geachtet werden.



Betrugsgefahr

Der Anbieter kann sich im Netz leicht „verstecken“ und seine Website jederzeit löschen. Problematisch wird dies für den Kunden, wenn er bereits bezahlt hat, der Anbieter aber nicht liefert.



Besichtigung der Produkte nicht möglich

Beim Onlineshopping sind Sie auf die Bilder und Beschreibungen der Produkte und auf die Bewertungen anderer Kunden angewiesen. Positive Bewertungen können gefälscht sein.



Gefahr des Datenmissbrauchs

Beim Online-Zahlungsverkehr besteht die Gefahr, dass persönliche Daten oder Kontodaten von Hackern „gestohlen“ und zu kriminellen Zwecken benutzt werden.



Websites für Interessierte:

www.ombudsmann.at

Die Website bietet Informationen rund um Internetgeschäfte und hilft bei Streitfällen im E-Commerce.

www.onlinesicherheit.gv.at

Die Website bietet eine Sammlung verschiedener Services, die im Bereich Daten- und Konsumentenschutz Beratung und Hilfe anbieten.

3 Beschränkung der Risiken beim E-Commerce

Thomas ist beim Onlineshopping nun sehr vorsichtig und achtet genau darauf, ob Unternehmen die gesetzlichen Vorschriften einhalten. „Besonders wichtig sind die Informationspflichten des Verkäufers!“, teilt er seinem Vater mit.



Recherchieren Sie im Info-text auf der nächsten Seite, was man unter der Informationspflicht des Verkäufers bei Onlinegeschäften versteht.

Beim E-Commerce gibt es für Verkäufer gesetzliche Bestimmungen. Zudem kann sich jede Person durch das Befolgen einfacher Tipps selbst schützen.

Schutz für Käufer im Internet

Das Internet ist kein rechtsfreier Raum.



Die gesetzlichen Bestimmungen finden sich in Österreich im
 ■ Konsumentenschutzgesetz (KSchG),
 ■ Fern- und Auswärtsgeschäfte-Gesetz (FAGG) und im
 ■ E-Commerce-Gesetz (ECG).



Die Informationen finden sich meistens im Impressum.

Firmenbuch = elektronisches Verzeichnis, in das Unternehmen ab einer bestimmten Größe eingetragen sind. Mit der Firmenbuchnummer ist ein Unternehmen eindeutig identifizierbar.



DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN

Um die Risiken beim Onlineshopping für die Käufer zu reduzieren, muss der Verkäufer gesetzliche Bestimmungen einhalten.

Informationspflichten

Folgende Informationen muss der Verkäufer dem Käufer bei Onlinegeschäften zugänglich machen:

- ① Name bzw. Firma
- ② Anschrift
- ③ Kontakt (z. B. E-Mail-Adresse, Telefonnummer)
- ④ Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UID-Nr.)
- ⑤ Zuständige Aufsichtsbehörde
- ⑥ Firmenbuchnummer und Firmenbuchgericht (sofern vorhanden)
- ⑦ Zuständige Kammer bzw. zuständigen Berufsverband

Weiters muss der Verkäufer den Käufer vor Vertragschluss über die folgenden Punkte informieren:

- ① Eigenschaften des Produktes
- ② Preis inklusive Steuern
- ③ Einzelheiten zur Lieferung und Zahlung
- ④ Rücktrittsrechte (Bedingungen, Fristen)
- ⑤ Hinweis auf das Gewährleistungsrecht sowie auf allfälligen Kundendienst und etwaige Garantien

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) müssen auf der Website so platziert werden, dass sie für Kunden leicht auffindbar sind sowie einfach abgespeichert und ausgedruckt werden können.



Bestätigungsplicht

Ein Kauf darf erst wirksam werden, wenn Kunden ihre Bestellung endgültig bestätigen. Für den Kunden muss klar hervorgehen, dass durch das Drücken des **Bestellbuttons** der Kaufvertrag abgeschlossen wird. Nach erfolgter Bestellung muss das Unternehmen auch eine Bestellbestätigung senden.



Lieferfrist

Die Lieferung muss spätestens 30 Tage nach Vertragsabschluss erfolgen. Wenn die Bestellung vom Verkäufer nicht ausgeführt werden kann, muss er dies dem Käufer unverzüglich mitteilen und bereits geleistete Zahlungen rückerstatteten.

CANCELED!



Rücktrittsrecht

Der Verkäufer muss dem Käufer **Informationen zum Vertragsrücktritt** zukommen lassen.



Mehr zum Thema Rücktrittsrecht erfahren Sie im Kapitel „Rücktrittsrechte“.

So können Sie die Risiken beim Onlineshopping minimieren

Mit den folgenden Tipps können Sie das Risiko beim Onlineshopping minimieren.

1 Informieren Sie sich genau über den Verkäufer und die Produkte!

Finden Sie heraus, ob Sie es mit einem Unternehmen oder einem privaten Anbieter zu tun haben. Viele Gesetze gelten nur bei Geschäften, die zwischen Privatpersonen und Unternehmen abgeschlossen werden.



2 Wählen Sie einen geprüften Onlineshop aus der EU!

Das E-Commerce-Gesetz gilt nur in der EU. Bei Bestellungen außerhalb der EU können Sie Ihre Rechte gegenüber dem Unternehmen schwerer durchsetzen. Innerhalb der EU sollten Sie nur in geprüften Onlineshops einkaufen.

3 Lesen Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen!

Ein seriöser Anbieter formuliert die AGB verständlich und versteckt sie nicht auf der Website.

4 Speichern Sie wichtige Dokumente!

Hierzu zählen vor allem die Bestellbestätigung sowie die AGB.



Auf der Website

www.guetezeichen.at finden Sie sichere Onlineshops, die das österreichische E-Commerce-Gütezeichen besitzen.



5 Vorsicht bei besonders verlockenden Angeboten!

Seien Sie misstrauisch bei Gratisangeboten (z. B. Herunterladen von kostenlosen Games) und Gewinnspielen. Oft handelt es sich um Lockangebote, bei denen später laufende Kosten entstehen.

6 Bezahlen Sie möglichst nicht im Voraus!

Wenn Sie gegen Vorauszahlung (d. h. erst Geld, dann Lieferung) bestellen, haben Sie kein Druckmittel, wenn das Produkt nicht in Ordnung ist.

7 Beachten Sie die Kosten für Verpackung und Versand!

Oft ist der Gesamtpreis dann deutlich höher, als Sie angenommen haben.

8 Konsumentenschutzorganisationen helfen Ihnen!

Wenn Sie Probleme mit einem Onlineverkäufer haben (z. B. Lieferverzug, mangelhaftes Produkt, überraschende Zusatzspesen, falsche Versprechen), kontaktieren Sie Konsumentenschutzorganisationen.

9 Achten Sie auf eine verschlüsselte Verbindung

Dazu muss die Adresszeile mit „https://“ beginnen und ein kleines Schlosssymbol zu sehen sein.



Eine wichtige Konsumentenschutzeinrichtung in Österreich ist der Verein für Konsumenteninformation: <https://konsument.at>

Elektronische Signatur (Digitale Unterschrift)

Mit der **digitalen Unterschrift** können Käufer ihre Identität gegenüber dem Verkäufer nachweisen. Sie hat die gleiche Gültigkeit wie eine handschriftliche Unterschrift. Sie bietet allen Vertragspartnern eine Sicherheit. Grundlage dafür bildet in Österreich das Signaturgesetz (SigG).



DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN

In Österreich ist die **qualifizierte elektronische Signatur** mit der **ID Austria** möglich. Personen können sich damit sicher online ausweisen und so digitale Services nutzen und Geschäfte abschließen.



Nähre Informationen über die ID Austria finden Sie unter:

[www.oesterreich.gv.at/
id-austria.html](http://www.oesterreich.gv.at/id-austria.html)



Ein Video zur ID Austria finden Sie hier: [www.trauner.at/
digitaleUnterschrift](http://www.trauner.at/digitaleUnterschrift)



Die ID Austria ist eine Weiterentwicklung von Handy-Signatur und Bürgerkarte. Bereits aktivierte Handy-Signaturen und Bürgerkarten können weiterbenutzt werden.

Rücktrittsrechte (Widerrufsrechte)



Eine PPT-Präsentation und weitere Übungen zum Kapitel finden Sie in der TRAUNER-DigiBox.

Wenn Sie einen gültigen Vertrag abgeschlossen haben, können Sie es sich am nächsten Tag nicht einfach wieder anders überlegen. Sie müssen Ihre Pflicht als Käufer erfüllen. Ein Rücktritt vom Kaufvertrag ist nur in bestimmten Fällen möglich.

In diesem Kapitel werden zunächst grundsätzliche Regelungen betrachtet, die für den Käufer nach einem Vertragsabschluss gelten, wenn er mit dem Kaufvertrag unzufrieden ist. Im Anschluss daran lernen Sie einige spezielle Rücktrittsrechte kennen, die bei Außerraumgeschäften sowie im Fernabsatz gelten.



Meine Ziele

Nach Bearbeitung dieses Kapitels kann ich

- erklären, unter welchen Voraussetzungen man von einem Vertrag zurücktreten kann;
- aufzeigen, ob ein Rücktrittsrecht vorliegt, und die Fristen dafür angeben.



1 Grundsätzliche Regelungen

 Ines hat mit dem Kauf der Handyhülle einen gültigen Kaufvertrag abgeschlossen. Diskutieren Sie, ob sie trotzdem einen Umtausch verlangen kann. Der Infotext hilft Ihnen dabei.



Schließen Sie Verträge nie in Eile ab. Lieber einen Tag in Ruhe darüber nachdenken!

 In der Praxis wird ein Umtauschrechst schriftlich im Kaufvertrag oder auf der Rechnung festgehalten.



Ines Berger hat sich für ihr Handy eine passende Schutzhülle gekauft. Zu Hause ist sie unzufrieden mit dem Kauf. Die Farbe gefällt ihr jetzt nicht mehr so gut wie noch im Geschäft. Sie beschließt, noch einmal in den Shop zu gehen und die Handyhülle umzutauschen.

DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN

 Ist ein Kaufvertrag gültig abgeschlossen worden, gibt es grundsätzlich kein Zurück mehr! Verkäufer und Käufer müssen einen gültigen Kaufvertrag erfüllen.

Folgende grundsätzliche Regelungen gibt es, um einen Kaufvertrag nach Vertragsabschluss aufzulösen: Abänderung, Rücktritt und Stornierung.

Abänderung des Kaufvertrages

Bei einer Abänderung des Kaufvertrages gibt es zwei Möglichkeiten:

- **Einvernehmliche Auflösung (Rückgabe):** Verkäufer und Käufer einigen sich darauf, den Kaufvertrag rückgängig zu machen.
- **Umtausch:** Das gekaufte Produkt wird zurückgegeben und stattdessen ein anderes ausgesucht. Im Gesetz gibt es jedoch kein Umtauschrecht. Es muss individuell vereinbart werden. Dem Verkäufer steht es auch frei, nur eine Gutschrift auszustellen.



Beispiel: einvernehmliche Auflösung

Tanja hat in einem Geschäft einen Mantel um 99,00 EUR gekauft. Sie kann ihn nicht einfach zurückgeben. Wenn der Verkäufer den von ihr gekauften mangelfreien Mantel freiwillig zurücknimmt und ihr das Geld gibt, handelt es sich um eine einvernehmliche Auflösung des Kaufvertrages.



Rücktritt vom Kaufvertrag

Ein Rücktritt des Käufers ist nur möglich, wenn

- ein Rücktrittsrecht ausdrücklich im Vertrag vereinbart wurde,
- der Vertrag rechtswidrig zustande gekommen ist (z. B. fehlende Geschäftsfähigkeit),
- man vom Vertragspartner arglistig getäuscht worden ist oder
- ein Verzug der Erfüllung durch den Verkäufer vorliegt (wenn der Verkäufer z. B. nicht rechtzeitig liefert).



Beispiel: Rücktritt

Max ist zwölf Jahre alt und hat sich eine teure Uhr gekauft. Als seine Mutter davon erfährt, geht sie mit der Uhr ins Geschäft, um vom Vertrag zurückzutreten. Das ist möglich, weil Max mit zwölf Jahren nur beschränkt geschäftsfähig ist und ohne die Zustimmung seiner Eltern keine größeren Einkäufe tätigen darf.

Arglistig = bewusst bösartig; z. B. wenn ein Fehler an dem Produkt vom Verkäufer absichtlich verschwiegen wird.

Stornierung des Kaufvertrages

Kaufverträge können **storniert** werden. Das ist jedoch in der Regel **nicht vollständig kostenlos**. Der Käufer muss häufig eine **Stornogebühr** zahlen. Diese wird bei Abschluss des Kaufvertrages vereinbart oder steht in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verkäufers.



Beispiel: Stornierung

Didier hat in einem Reisebüro eine Urlaubsreise nach Kroatien gebucht. Er kann sie jedoch nicht antreten, da er kurz vor Reiseantritt erkrankt ist. Didier kann zwar vom Vertrag zurücktreten, muss aber die vereinbarte Stornogebühr bezahlen.



Stornieren = einen Vertrag rückgängig machen.



TrainingsBox – „Grundsätzliche Regelungen“

1. Ordnen Sie die Voraussetzungen, unter denen grundsätzlich ein Rücktritt möglich ist, den Beispielen zu.



Arglistige Täuschung



Rücktritt ausdrücklich vereinbart



Rechtswidrig zustande gekommener Vertrag



Verzug der Erfüllung

Die zehnjährige Nisa ruft in einem Handyshop an und bestellt ein Smartphone um 990,00 EUR.

Sebastians Mutter hat für ihre Geburtstagsfeier eine Torte bestellt. Diese wird einen Tag zu spät geliefert.

Ein Gebrauchtwagenhändler verschweigt einem Kunden einen gravierenden Schaden am Fahrzeug.

Ein Elektrohändler wirbt mit einem 14-Tage-Rückgaberecht beim Kauf eines Druckers.

2. Geben Sie an, ob bei den folgenden Beispielen ein Rücktritt vom Kaufvertrag möglich ist.



a) Dem Pensionisten Emil wurde bei seinem Autokauf ein Schaden am Wagen bewusst verschwiegen.

b) Die Sonnenhaus GmbH hat die seit drei Monaten bestellten Rollläden weder geliefert noch montiert.



c) Mohammed hat in einem Reisebüro eine Reise nach Italien gebucht, aber jetzt möchte er lieber nach Kroatien fahren.

nein

3. Bianca hat von ihren Eltern zum Geburtstag eine Halskette geschenkt bekommen. Weil sie lieber etwas anderes kaufen möchte, erhält sie von ihrer Mutter den Kassabon für den Umtausch. Die Verkäuferin bietet Bianca einen Gutschein in der Höhe des Kaufpreises an, Bianca verlangt aber das Geld. Erläutern Sie, ob ihr die Verkäuferin das Geld geben muss. Tipp: Sie können die Website www.arbeiterkammer.at/umtausch zu Hilfe nehmen.

4. Bernd Rock ist Inhaber eines Sportgeschäftes. Er freut sich, dass er vor Weihnachten viele Artikel verkauft hat. Leider hatte nicht jeder Kunde Freude damit. Helfen Sie Herrn Rock bei der rechtlichen Bearbeitung des folgenden Anliegens.

Herr Rock, was ist Ihnen da eingefallen? Gestern kam meine 16-jährige Tochter nach Hause und zeigte mir ihre neue Snowboardausrüstung, die sie bei Ihnen um 582,00 EUR gekauft hat. Weder ich noch mein Mann haben davon gewusst. Wir sind gegen diesen Kauf!





Kann Frau Berger vom Kaufvertrag zurücktreten? Der Infotext auf dieser Seite hilft Ihnen dabei. Begründen Sie Ihre Antwort.

2 Besondere Rücktrittsrechte für Konsumenten



Elisabeth Berger nimmt an einer Ausflugsfahrt nach Gmunden mit Werbeveranstaltung teil. Nach einer sonnigen Schiffsroundfahrt auf dem Traunsee werden der Reisegruppe Matratzen präsentiert. Frau Berger lässt sich zum Kauf einer Gesundheitsmatratze um 799,00 EUR überreden und erhält eine Kopie des unterschriebenen Kaufvertrages. Wieder zu Hause muss sie sich von ihrem Mann Hans Vorwürfe anhören, warum sie eine derart teure Matratze gekauft hat. Frau Berger gibt ihm recht und möchte vom Kaufvertrag zurücktreten.

Für bestimmte Geschäfte hat der Gesetzgeber **besondere Rücktrittsrechte geschaffen**. Denn es gibt Geschäfte, bei denen der Käufer überrumpelt wird und sich den Kauf nicht gut überlegen kann.



Details zum Fernabsatz kennen Sie bereits aus dem Kapitel „Vertragsabschluss im Fernabsatz und E-Commerce“.



DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN

Besondere Rücktrittsrechte gibt es für Geschäfte, die **außerhalb der Geschäftsräume des Verkäufers** (z. B. Haustürgeschäft, Werbefahrten) sowie **ausschließlich im Fernabsatz** (z. B. in einem Onlineshop) abgeschlossen werden.



Beispiel: Fernabsatzvertrag

Marina bestellt in einem Onlineshop neue Schuhe. Obwohl sie die Schuhe in der richtigen Größe bestellt hat, passen sie ihr nicht. Marina möchte die Bestellung rückgängig machen.



Ein Messestand gilt als Geschäftsräum, wenn der Messestand für die Dauer der Messe betrieben wird.

Der Käufer kann von solchen Geschäften **ohne Angabe von Gründen und ohne die Bezahlung einer Stornogebühr** zurücktreten.

Welche Rücktrittsfrist gilt?

Der Käufer muss gewisse Rücktrittsfristen beachten. Der Verkäufer hat wiederum die Pflicht, den Käufer vor dem Kauf über sein Rücktrittsrecht zu informieren.

Informationspflicht des Verkäufers

Der Verkäufer informiert über das Rücktrittsrecht.

Rücktrittsfrist des Käufers

→ 14 Kalendertage nach dem Tag des Vertragsabschlusses bei sofortiger Übergabe des Produktes

→ 14 Kalendertage nach dem Tag der Lieferung

Der Verkäufer informiert nicht über das Rücktrittsrecht.

→ 1 Jahr und 14 Kalendertage

**Beispiel**

Sie haben sich online eine Jacke bestellt. Diese wird am 7. August geliefert. Sie können bis zum 21. August vom Kaufvertrag zurücktreten.



Wie muss der Rücktritt erfolgen?

Um vom Kaufvertrag zurückzutreten, muss sich der Käufer an **keine bestimmte Form** halten. Aus Beweisgründen ist es aber sinnvoll, den Rücktritt schriftlich zu erklären.



In der TRAUNER-DigiBox finden Sie Textvorschläge und Musterbriefe für den Rücktritt von Kaufverträgen.

Was passiert nach dem Rücktritt?

- Die Kosten für die Rücksendung trägt der Käufer, wenn der Verkäufer über die Kostenpflicht informiert hat.
- Hat der Käufer das Produkt bereits benutzt oder teilweise verbraucht, kann der Verkäufer eine Entschädigung verlangen.
- Hat der Verkäufer bereits Geld vom Käufer erhalten, muss er es zurückzahlen.



3 Abs. 3 KSchG, 1 ff. FAGG

Welche Ausnahmen vom Rücktrittsrecht gibt es?

Bei bestimmten Sachgütern und Dienstleistungen ist **kein Rücktritt möglich**:

- Hauszustellung von Lebensmitteln (z. B. Pizza)
- Sonderanfertigungen (z. B. maßgefertigtes Kleidungsstück, persönliches Fotobuch)
- Computersoftware, CDs und DVDs, wenn der Käufer das Siegel bereits aufgebrochen hat
- Dringende Reparatur- oder Instandhaltungsarbeiten, für die der Unternehmer ausdrücklich zu einem Besuch aufgefordert wurde
- Freizeitdienstleistungen wie Theaterkarten oder Flugtickets



TrainingsBox – „Besondere Rücktrittsrechte für Konsumenten“

1. Herr Hauser hat am 20. April in einem Onlineshop einen Staubsauger gekauft. Er bereut den Kauf und möchte vom Kaufvertrag zurücktreten.

a) Kreuzen Sie an, ob Herr Hauser in diesem Fall ein Rücktrittsrecht hat.

Rücktritt möglich? Ja Nein

b) Begründen Sie Ihre Antwort. *wenn er in rechtszeit bedingt ist, darf er rücktreten*

c) Erklären Sie, ob sich Herr Hauser beim Rücktritt an eine bestimmte Form halten muss und ob er Stornogebühren bezahlen muss. *geht von die Gerätschädigungen aus gewerbe - aber nur wenn keine Info*



2. Silvia hat am 2. März 20.. auf einer Werbefahrt eine luxuriöse Kaffeemaschine gekauft. Dabei kam der Verkäufer seinen Informationspflichten nicht nach. Als Silvia das gekaufte Gerät zu Hause auspackt, ist sie unglücklich. Die Kaffeemaschine ist für die Küchenanrichte etwas zu groß. Sie bereut den Kauf und möchte vom Kaufvertrag zurücktreten.

a) Argumentieren Sie, weshalb Silvia ein besonderes Rücktrittsrecht hat.

da sie es noch nicht verwandelt, vor 14 Tagen war es noch nicht verwandelt, kann info über ihre Erfahrung

b) Geben Sie an, unter welchen Bedingungen der Rücktritt erfolgt.

c) Bis wann muss Silvia den Rücktritt bekannt geben? *14 Tagen + 12 Monate*

1 Gesetzliche Bestandteile des Kaufvertrages



Diskutieren Sie, ob in diesem Kaufvertrag alle gesetzlichen Bestandteile enthalten sind.



Elisabeth Berger arbeitet im Möbelgeschäft XXXLutz. Dort ist sie Abteilungsleiterin für den Bereich Einkauf. Gerade schließt sie mit der Möbel Laimer GmbH einen Kaufvertrag für eine neue Serie an Kommoden ab. Die Kommoden sind aus Vollholz (Eiche) und haben die Maße 120 x 80 x 40 cm. Gekauft werden 500 Stück zu je 140,00 EUR.

Damit ein Kaufvertrag zustande kommt, genügt es, wenn sich Käufer und Verkäufer über die gesetzlichen Mindestbestandteile einig sind.



Details zu den Vertragspartnern haben Sie bereits im Kapitel „Gesetzliche Grundlagen“ erfahren.



Bei Dienstleistungen ist die Qualität schwieriger anzugeben als bei Sachgütern. Möglichkeiten sind z. B. Beschreibung oder Auflistung der auszuführenden Arbeiten.

1.1 Bestimmter Verkäufer und Käufer

Für den Abschluss eines Kaufvertrages ist es zunächst notwendig, dass es einen **bestimmten Verkäufer und Käufer** gibt. Die Vertragspartner können dabei Privatpersonen (Konsumenten) oder Unternehmen sein.

1.2 Qualität (Produktart)

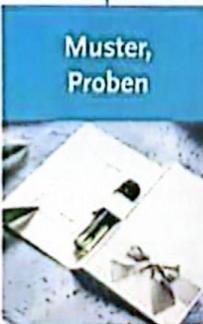
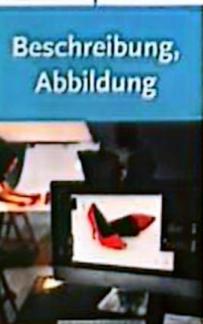


DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN

Bei der Qualitätsfestlegung werden die Produktart und ihre Eigenschaften angegeben.

Wenn die Eigenschaften des Produktes nicht selbsterklärend sind, müssen sie möglichst genau angegeben werden. Es gibt mehrere Möglichkeiten, die Qualität festzulegen:

Qualitätsfestlegung im Kaufvertrag



Welche Form der Qualitätsfestlegung sich eignet, hängt davon ab, ob es sich um **vertretbare (fungible)** oder **nicht vertretbare (nicht fungible)** Produkte handelt:

Produktart	Erklärung	Beispiele
Vertretbare (fungible) Produkte	Aus einem Stück bzw. einer Teilmenge lassen sich die Eigenschaften aller Stücke bzw. der Gesamtmenge erkennen. Sie sind somit gleichwertig ersetzbar . Die Qualitätsfestlegung erfolgt durch Muster, Proben, Marken, Typen, Normen oder Qualitätsklassen.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kauf eines Handys nach Marke, Typ oder Beschreibung ■ Kauf eines Schulheftes nach Norm (z. B. DIN A4)
Nicht vertretbare (nicht fungible) Produkte	Die Produkte werden individuell hergestellt und haben verschiedene Eigenschaften. Jedes Stück ist somit einzigartig . Die Qualitätsfestlegung erfolgt durch Besichtigung, (genaue) Beschreibung und Abbildung.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kunstwerke ■ Grundstücke ■ Gebrauchtwagen

Besichtigung

Bei der **Besichtigung** kann der Käufer das Produkt selbst prüfen. Vor allem Einzelstücke (z. B. Antiquitäten, Häuser oder Grundstücke) müssen besichtigt werden. Aber auch bei gebrauchten Gegenständen (z. B. Auto) oder Produkten mit kleinen Fehlern sollte eine Besichtigung stattfinden. Eine gebräuchliche Formulierung im Kaufvertrag ist „Wie besichtigt“.

Ich besichtige das Auto lieber genau, immerhin ist es gebraucht.



Beschreibung und Abbildung

Eine **Beschreibung** erklärt die Eigenschaften eines Produktes. **Abbildungen** unterstützen die Beschreibung. Ein Bild sagt schließlich mehr als tausend Worte.



Beispiel

Eine typische Kombination aus Beschreibung und Abbildung in einem Onlineshop



Muster und Proben

Muster sind kleine Mengen eines Produktes, die es dem Käufer ermöglichen, auf die Qualität der Gesamtmenge zu schließen.



Beispiele

- Farbmuster für eine Wandfarbe
- Fliesenmuster

Proben sind kleine Mengen eines Produktes, die der Kunde kostenlos zum Verbrauch erhält. Dadurch kann er die Eigenschaften des Produktes austesten.



Immer mehr Unternehmen nutzen für die Darstellung ihrer Produkte auch Kurzvideos.

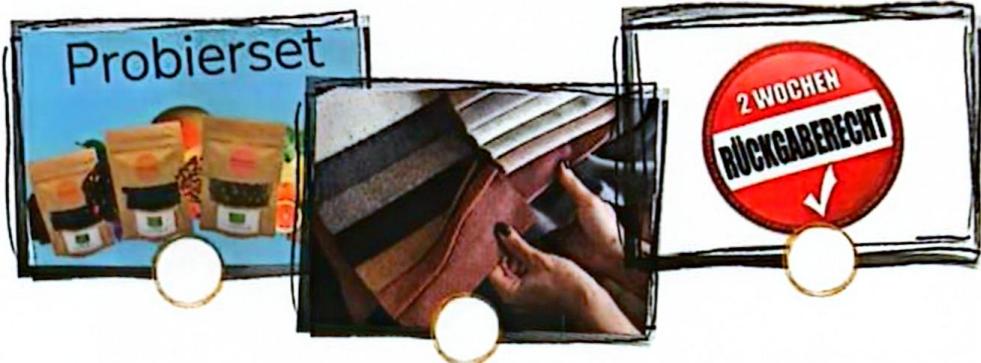
Man unterscheidet zwischen drei Arten von Proben:

- **Kauf nach Probe (Muster):** Der Käufer erhält eine Probe (bzw. ein Muster), nach der er bestellen kann. Das bestellte Produkt muss der Probe (bzw. dem Muster) entsprechen (z. B. Kauf nach Probe: Handcreme; Kauf nach Muster: Fliesen).
- **Kauf auf Probe:** Der Käufer kann das Produkt nach dem Kauf innerhalb einer gewissen Frist zurückgeben (z. B. Matratzen).
- **Kauf zur Probe:** Der Käufer erwirbt eine kleine Menge zu einem günstigen Preis, um das Produkt zu testen. Es besteht kein Rückgaberecht (z. B. Wandfarbe für einen Testanstrich).



Ordnen Sie die Nummern den Bildern zu:

- 1 Kauf nach Probe (Muster)
- 2 Kauf auf Probe
- 3 Kauf zur Probe



1 Markenschutzgesetz



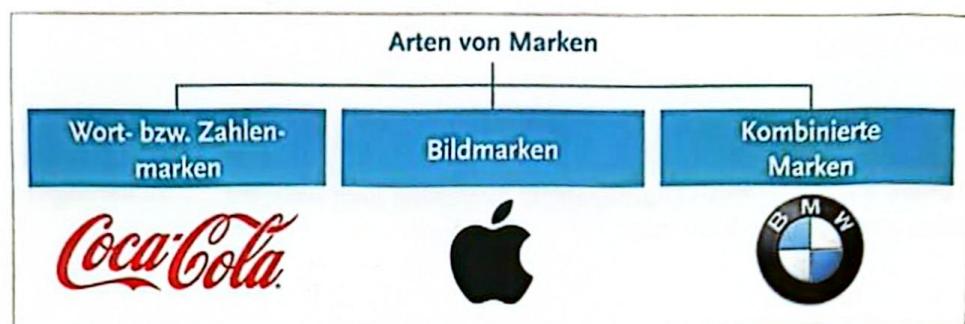
Nähere Informationen zum Markenschutz sowie einen Artikel über den Markenrechtsstreit zwischen Coca-Cola und Master Cola finden Sie in der TRAUNER-DigiBox.



Finden Sie zu jeder Markenart ein weiteres Beispiel.

Marken und Typen

Marken sind geschützte Zeichen, durch die ein Unternehmen seine Produkte von der Konkurrenz unterscheidbar machen will. Es gibt verschiedene Arten von Marken:



Typen sind gleichartige Erzeugnisse eines Unternehmens.



Beispiele

- iPhone: iPhone 16, iPhone 16 Pro, iPhone 16 Pro Max
- Levi's: Levi's 501, Levi's 505, Levi's 603

Normen, Qualitätsklassen und Gütezeichen

Normen, Qualitätsklassen und Gütezeichen dienen dazu, die Qualität von Produkten einheitlich auszudrücken.

Normen sind allgemein anerkannte Richtlinien zur Vereinheitlichung von Produkten (z. B. Größe, Form, Materialeigenschaft). Die überwiegende Zahl der Normen ist nicht gesetzlich verbindlich. Sie müssen deshalb ausdrücklich im Vertrag vereinbart werden.



Beispiele

- Die ÖNORM A 1650 regelt sicherheitstechnische und ergonomische Anforderungen an Sessel und Tische für Schulklassen.
- Das Deutsche Institut für Normung (DIN) legt Standard-Papierformate fest.

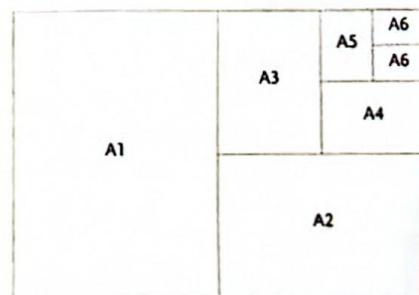
Ergonomisch = arbeitsmedizinisch, körperegerecht.



Recherchieren Sie im Internet, wie groß ein DIN-A4-Blatt ist.



Schülerstuhl, durch A 1650 geprüft



Papierformate

Mit **Qualitätsklassen** (Handelsklassen) werden Produkte nach bestimmten Merkmalen eingeteilt (z. B. Qualität oder Herkunft). Qualitätsklassen kommen v. a. bei Lebensmitteln zum Einsatz. Die Vorgaben sind **gesetzlich** geregelt.



Beispiel: Qualitätsklassen bei Äpfeln

Äpfel werden anhand bestimmter Kriterien in die Qualitätsklassen Extra, 1, 2 oder 3 eingeteilt.

Gütezeichen (Gütesiegel) sind grafische oder schriftliche Markierungen an Produkten. Sie sollen Aussagen über die Qualität eines Produktes zulassen. Gütezeichen werden häufig von Interessengemeinschaften (Vereinen) und NGOs vergeben.



Beispiel: AMA-Gütesiegel

Es garantiert die Einhaltung bestimmter Qualitätsanforderungen und gibt Auskunft über die inländische Herkunft der Rohstoffe. Somit kann der Konsument sicher sein, dass die damit ausgezeichneten Lebensmittel bestimmte, strenge Qualitätskriterien erfüllen.

NGO = Non-governmental Organisation (Nichtregierungsorganisation).



Sonderregelungen der Qualität: Spezifikationskauf und Kauf in Bausch und Bogen

Beim **Spezifikationskauf** wird die Qualität im Kaufvertrag nur ungefähr festgelegt. Die nähere Bestimmung (Spezifikation) in Bezug auf z. B. Menge, Maße oder Formen nimmt der Käufer dann innerhalb einer bestimmten Frist selbst vor.



Beispiel: Spezifikationskauf in der Modebranche

Ein Modegeschäft bestellt im Winter 1000 Sommerjeans, davon bestimmte Mengen in den Größen small, medium und large. Weil der Farbtrend für das nächste Jahr noch unsicher ist, legt sich das Modegeschäft bezüglich der gewünschten Farbe noch nicht fest. Meldet sich das Geschäft nicht bis 1. März, kann der Verkäufer die Farbe selbst auswählen.



Verkauf einer gesamten Ernte an Weintrauben in Bausch und Bogen



Business Case – „Qualität (Produktart)“

Wie jedes Unternehmen versucht auch Silhouette, seine Produkte entsprechend zu vermarkten.

Auf der Website sollen ausgewählte Produkte näher angepriesen werden. Frau Indrich bittet Sie zu überprüfen, ob die Qualität bei der folgenden Brille ausreichend angegeben wurde.



Produktbeschreibung:

Sportsonnenbrille Modell A 140

Die für Sportprofis konzipierte Outdoorbrille aus widerstandsfähigem Polycarbonat besticht durch die einzigartige Konstruktionsweise. Sie bietet bei jedem Wetter optimale Sicht und besten UV-Schutz.

Aufgaben

1. Begründen Sie, ob es sich hierbei um ein fungibles oder nicht fungibles Produkt handelt.
2. Erläutern Sie, auf welche Weise die Qualität der Sportsonnenbrille festgelegt wurde.

Stufen der Geschäftsfähigkeit

Gänzlich geschäftsunfähig/incapable

Kinder unter 7 Jahren: Dürfen weder Rechtsgeschäfte abschließen noch Geschenke annehmen. Verträge sind nichtig (Contracts are void)

Unmündige Mindjährige 7-13 Jahren (Beschränkt geschäftsfähig)

Alltägliche geringfügige Geschäfte. Verträge nur mit Zustimmung der Eltern gültig. Geschäfte, die zu ihrem Vorteil sind (Geschenkannahme, Taschengeldgeschäfte, Preisauskredite)

Mündige Mindjährige 14-17 Jahre (Erwiesen beschränkt geschäftsfähig)

Kann bestimmte Verträge selbstständig abschließen.

ZB Geschäfte in Höhe ihres Taschengeldes →

Definition Grundprinzip: In diesem Alter können Leiegendliche selbstständig Verträge abschließen, wenn sie mit eigenen Mitteln bezahlen, die ihnen frei zur Verfügung sind.

Dazu zählt nicht nur Taschengeld (Einkommen, Geld durch Geschenke)

Volljährige ab 18 Jahre (vollgeschäftsfähig)

Kann alle Verträge selbstständig und rechtswirksam abschließen. Keine Zustimmung der Eltern oder eines Vertreters nötig und sie tragen alle Rechte und Pflichten aus den Verträgen.

(Kauf eines Autos oder einer Wohnung)

Kreditverträge, Abschluss eines Arbeitsvertrags

Gesetzliche Grundlagen:

Geschäftsarten: C2C: Consumer-to-Consumer

Private person -> Private person

Beispiel: Verkauf über Willhaben, eBay

Sam verkauft sein alten Handy über eBay an Dani

Merkmal:

-) kaum gesetzlicher Schutz
-) Gewährleistung oft ausgeschlossen

B2C: Business to Consumer

Unternehmen -> Private person

Beispiele: Supermarkt verkauft Lebensmittel an Kunden

Online-Shop -> Käufer

z.B. Hannah kauft in der Konditorei eine Torte

B2B = Business to Business

Unternehmen -> Unternehmen

Beisp: Großhändler verkauft Waren an Einzelhändler

Firma kauft Maschinen von einem Hersteller.

Geltende Gesetze

ABGB (Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch)

Dieses gilt für alle Verträge unabhängig von den Vertragspartnern (z.B. Regelung der Geschäftsfähigkeit)

KSchG (Konsumentenschutzgesetz)

Es schützt Privatpersonen (Konsumenten) vor ungerechten Methoden von Unternehmen (z.B. unzulässige Vertragsbestandteile)

UGB (Unternehmensgesetzbuch)

Es gilt für Verträge zwischen Unternehmen

ECCG (E-Commerce-Gesetz)

Dieses gilt für alle Verkäufer, die einen Online-Auftritt haben bzw. eine Webseiten betreiben (z.B. Informationspflichten auf Webseiten)

FAGG (Fern- und Auswärtsgeschäfte -Gesetz)

Es gilt für Geschäfte zwischen Unternehmen und Privatpersonen, die außerhalb der Geschäftsräume des Unternehmens abgeschlossen werden.

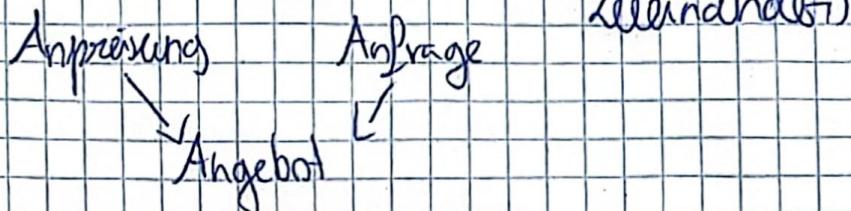
DSGVO (Datenschutzgrundverordnung)

Sie gilt für alle Unternehmen in der EU.

Sie regelt den Umgang mit personenbezogenen Daten und dient zu deren Schutz. So wird z.B. vorgeschrieben, wann Daten über P.

Schritte und Phasen beim Kaufvertrag

Anbahnung des Kaufvertrags (Verkäufer und Käufer finden Zueinander)



2. Abschluss des Kaufvertrags

Angebot + Annahme = Kaufvertrag abgeschlossen

3. Erfüllung des Kaufvertrags

Beide Seiten erfüllen ihre Pflichten:

Verkäufer: über gibt die Ware

Ware muss mängelfrei sein

Käufer: Zahlt den Kaufpreis

Nimmt die Ware an

Formen des Vertragsabschlusses:

-) mündlich
-) schriftlich
-) elektronisch
-) schriftlicher Handeln
-) stillschweigend

Voraussetzungen einer gültigen Kaufvertrags:

Zweiseitigkeit: Es müssen mindestens 2 Vertragspartner beteiligt sein: Käufer und Verkäufer

Übereinstimmende Willenserklärung: Beide Partner müssen sich über die Bedingungen einig sein (Produktart und Qualität, Menge, Preis des Produktes, Zeit und Ort der Lieferung)

Freiwilligkeit: Es darf niemand dazu gezwungen (bedroht, erpresst) werden

Erlaubtheit: Ein Geschäft darf nicht gegen das Gesetz

Verstoßen: Zum Beispiel ist der Handel mit Rauschgasen gesetzlich verboten

Möglichkeit: Unmögliche Geschäfte z.B. der Verkauf einer Zeitreihe oder eines Grundstückes auf dem Teppich sind unzulässig

Geschäftsfähigkeit: Käufer und Verkäufer müssen ein bestimmtes Mindestalter haben undfähig sein

Eine Geschäftsfähigkeit ist die Fähigkeit einer Person, durch rechtlich gültige Verträge abzuschließen.

Wer geschäftsfähig ist, kann selbstständig Verträge abschließen (Mietvertrag, Kaufvertrag)

Wer nicht geschäftsfähig ist, braucht Eltern oder gesetzliche Vertreter, damit der Vertrag gültig ist.